

Und endlich hat einmal einer Klartext dazu geredet.

Als Gewinner des Preises der Financial Times für den „Finance Minister of the Year“ hat Finanzminister Schäuble in einem Interview seine Vorstellungen über die Zukunft der EU formuliert. (Published: The Financial Times Limited, December 5 2010)

Einleitend sagte er zum europäischen Modell, es müssten jetzt Teile der nationalen Souveränität in einer „vollkommen anderen Art als im 20. Jahrhundert geregelt werden“. „Wir brauchen neue Formen von internationalem Governance, Global Governance und European Governance“.

„Die Europäische Währungsunion ist eine solche neue Form von Governance für das 21. Jahrhundert“. Aber noch nicht ganz: „Wir haben zwar eine gemeinsame Währungszone, aber wir haben keine gemeinsame Fiskal-Politik“.

Hier verzichtet der zuständige Fach-Minister auf Brüssel-Sprak. Hier zeigt er unmaskiert, wohin sich Europa seit langem entwickelt. Er benennt unmissverständlich den weiteren Weg.

Schäuble benutzt dabei zwar nicht den Begriff des „National Governance“, jedenfalls nicht explizit. Aber der ganze Text zeigt, was darunter zu verstehen ist.

Government ist Regierung - demokratisch gewählt.

Governance ist Steuerung – sie stellt das Funktionieren der neuen globalen Machtpyramide sicher.

Quelle: Piraten /AG Europa /Squad „Europa Systemisch“